

Rubus grabowskii Weihe Grabowskis Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

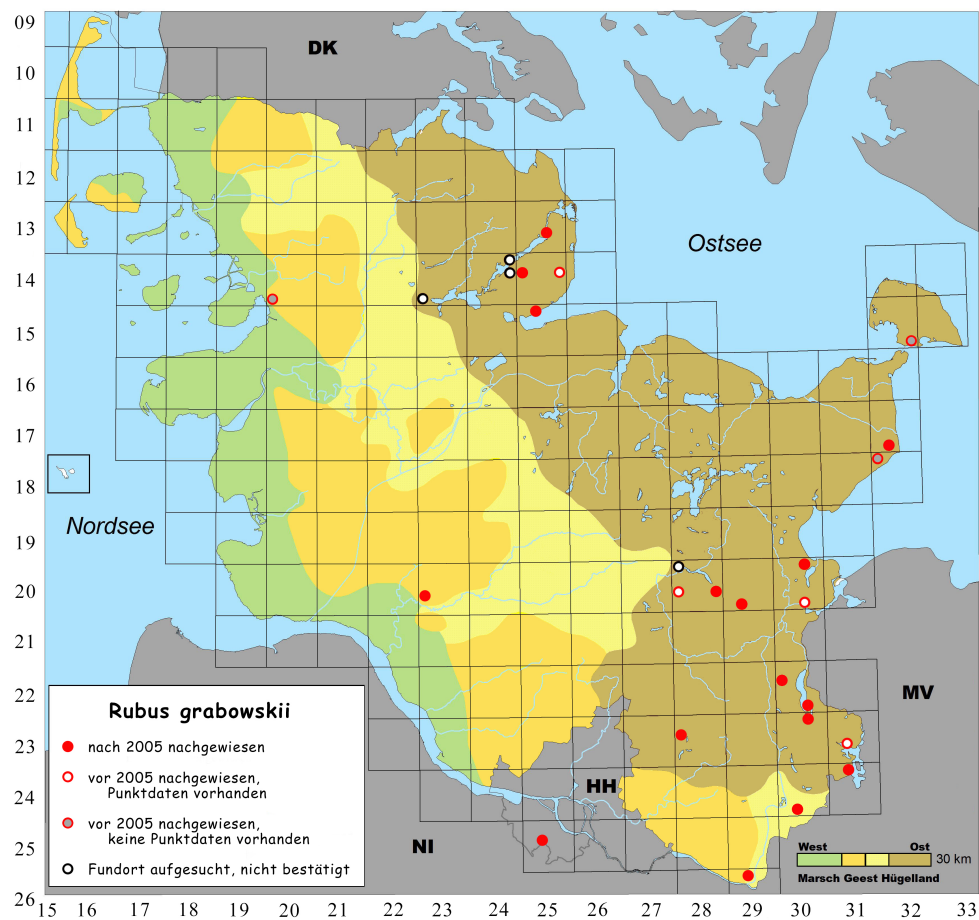
Schössling	- Form: kantig-flachseitig und bis in Bodennähe gefurcht, Durchmesser bis 1,5 cm; hochbogig bis suberekt - Behaarung: fast oder völlig kahl - Stieldrüsen: ohne - Stacheln: (5-)6-8(-10) mm lang, aus stark verbreiterter, bis 10 mm langer roter Basis senkrecht abstehend, die meisten stärker geneigt und gerade oder schwach gekrümmt bis sichelig, zu (1-)2-4(-10)
Blätter	- Blättchenanzahl: hand- oder schwach fußförmig 5-zählig; Blättchen sich oft randlich deckend - Behaarung: oberseits kahl, unterseits hell-graugrün, fühlbar behaart - Endblättchen: kurz gestielt (25-35 %), rundlich-eiförmig bis verkehrt eiförmig, allmählich 15-20 mm lang zugespitzt; Blättchengrund schwach herzförmig bis ausgerandet, abgerundet oder gestutzt - Serratur: gleichmäßig bis grob periodisch mit breiten, bespitzten Hauptzähnen; Blattrand grobwellig - Seitenblättchen: untere Blättchen 1-4 mm gestielt - Blattstiel: mit (5-)6-7(-9) sicheligen bis hakigen Stacheln
Blütenstand	- Form: schmal pyramidal, konisch, reichblütig - Blätter: 1-5 cm unterhalb der Spitze beginnend, untere 3-zählig - Achse: dicht behaart, stieldrüsenlos mit 4-5 mm langen, gekrümmten Stacheln - Blütenstiele: 5-20 mm lang, mit 0-3(-5) ungleichen, gekrümmten Stacheln und zahlreichen, in den Haaren versteckten subsessilen Drüsen - Kelch: graugrün, stachellos oder armstachelig, zurückgeschlagen - Kronblätter: rosa, länglich-elliptisch bis rundlich - Staubblätter: länger als die grünlichen Griffel, Antheren kahl - Fruchtknoten: an der Spitze behaart

Kurzcharakteristik: Charakteristisch sind die kahlen, stieldrüsenlosen, gefurchten Schösslinge mit kräftigen, meist gekrümmten Stacheln, reichblütige Blütenstände mit rosa Kronblättern und behaarten Fruchtknoten.

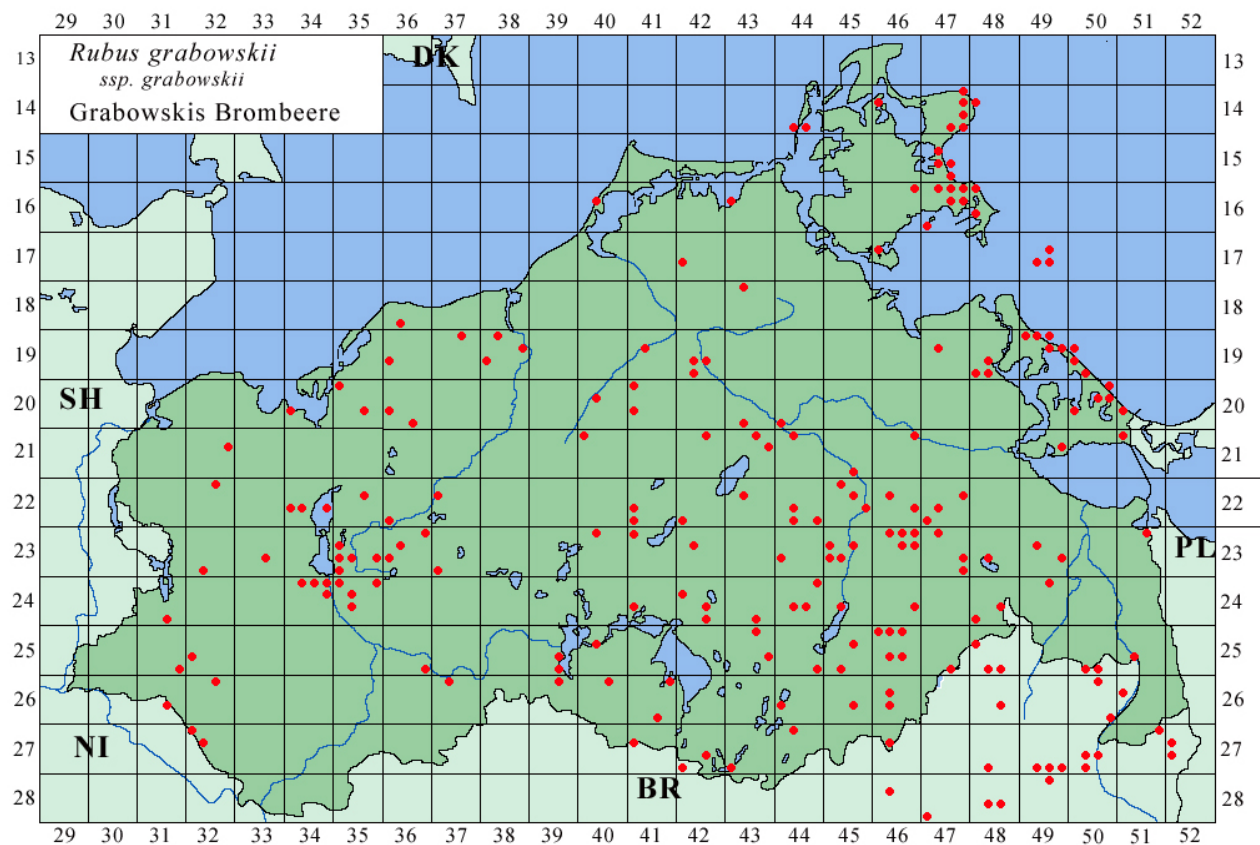
Ähnliche Taxa: *R. grabowskii eckhartii*, *R. montanus*

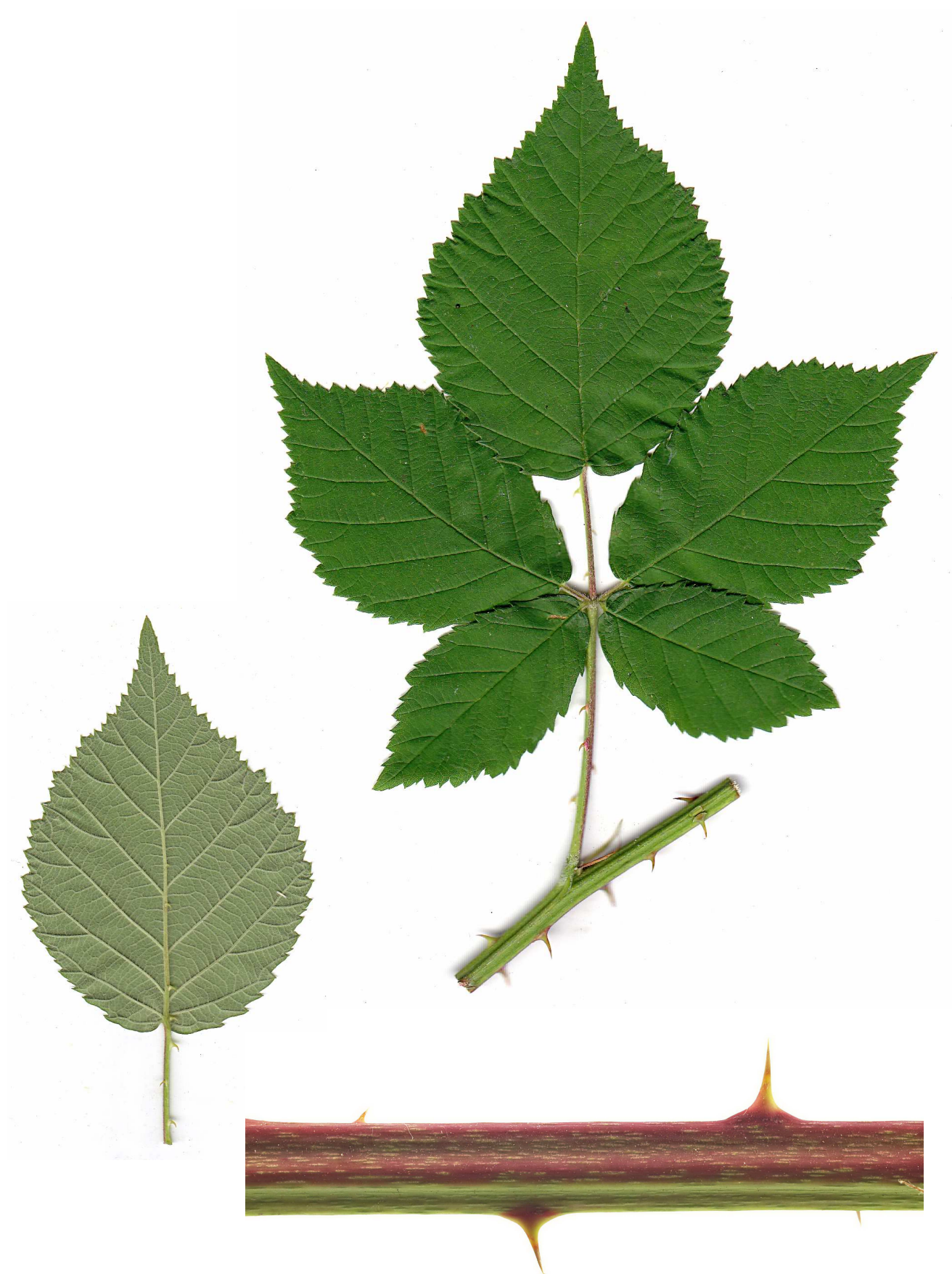
Ökologie und Soziologie: Thamnophil; basenreiche, auch etwas kalkhaltige Böden bevorzugend, Kennart des Pruno-Rubenion radulae Web. auf reicheren Querco-Fagetea-, davon insbesondere von Fagion-Standorten.

Verbreitung: Weit verbreitete Art (Süd-Norwegen, Süd-Schweden, Dänemark, Niederlande, Belgien, Österreich, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Polen, Deutschland). In Schleswig-Holstein zerstreut bis selten und ganz auf das Jungmoränengebiet beschränkt, in Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Hessen und Sachsen-Anhalt verbreitet.



Rubus grabowskii





Rubus grabowskii



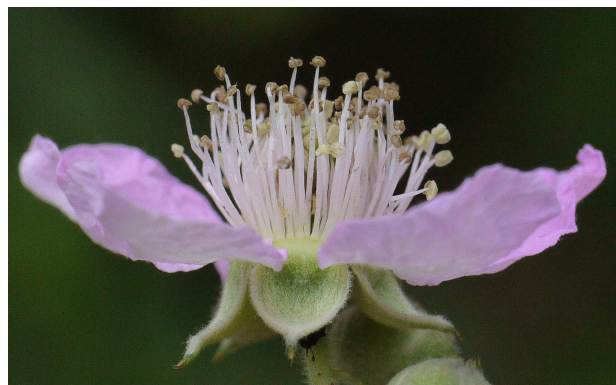
Blütenstand



Blütenstandsachse



Blüte



Blüte seitlich